

Erscheinungsort: STEYR
Verlagspostamt: 4400 Steyr

P.B.B.
AN EINEN HAUSHALT!

A M T S B L A T T STADT STEYR

Jahrgang 11

August 1968
Erscheinungstag 29. Juli 1968

Nummer 8



Foto Hartlauer

Bürgermeister Josef Fellingner überreicht
Bundespräsident Dr. h.c. Franz Jonas die Ehrenbürgerurkunde
der Stadt Steyr

Aus dem Stadtsenat

Die 14. ordentliche Sitzung des Steyrer Stadtsenates unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner wurde am 6. 6. 1968 abgehalten. Es gelangten 13 Verhandlungsakten zur Erledigung.

Zu Beginn wurde die Jahresrechnung 1967 der Krankenfürsorgeanstalt der Beamten des Magistrates genehmigt. Einnahmen von S 631.000,-- stehen Ausgaben in Höhe von S 627.000,-- gegenüber, sodaß ein Betrag von ca. S 3.000,-- dem Fondsvermögen zugeführt werden konnte. Die Gesamtzahl der Versicherten betrug am 31. 12. 1967 316 Personen.

Der Stadtsenat stimmte weiters dem Vorschlag hinsichtlich der in die Gemeindekommission nach § 5 (2) und 15 (3) des Geschworenen- und Schöffenlistengesetzes zu entsendenden Vertrauenspersonen zu. Die endgültige Wahl dieser Personen erfolgt durch den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung.

Zum Zwecke der laufenden Kommunalverwaltung wurden folgende Aufträge (Gesamtauftragssumme S 510.000,--) vergeben:

Lieferung der Bahnberohrung für die Kunsteisbahn am Rennbahngelände S 162.000,--;

Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die städtischen Pflichtschulen sowie für die Handelsakademie und Handelsschule S 276.000,--;

Anschaffung von 18 Handfeuerlöschgeräten für verschiedene städtische Objekte S 12.000,--;

Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in dem der Stadt gehörigen Hause Steyr, Kollergasse 1, S 60.000,--.

Der Senat beschloß schließlich, ein im Jahre 1967 an einen Interessenten verkauftes Industriegrundstück an der Resthofstraße wieder zurückzukaufen, da dieser Grund sich für das geplante Bauvorhaben des Gewerbetreibenden als nicht geeignet erwiesen hat. Das Grundstück wird zum Verkaufspreis zurückgenommen.

Zuletzt wurden die Maler- und Anstreicherarbeiten sowie der Auftrag zur Herstellung einer Blitzschutzanlage für die neue Autobusgarage der Städtischen Unternehmungen in Münichholz vergeben. S 70.000,-- werden hierfür aufzuwenden sein.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft genehmigte der Senat den Finanzierungsplan für das Bauvorhaben Tabor XVIII / 1-2 (zwei Mehrfamilienwohnhäuser mit zusammen 13 Wohneinheiten am Taborweg gegenüber den Häusern 36 - 40) mit einem Kostenaufwand von rund S 4.000.000,--. Für den Bau Ennsleite XXI wurden die Beschlagschlosserarbeiten und für das Fernheizwerk die Anschaffung eines Einbauschrankes vergeben. Ferner wurde dem Anschluß des Komfortwohnbaues der Steyr-Daimler-Puch AG, des Kindergartens sowie des Bauvorhabens Ennsleite XVII an das Fernheizwerk auf der Ennsleite zugestimmt. Die Auftragsvergaben erreichten eine Summe von S 5.350.000,--.

*

Der Stadtsenat der Stadt Steyr hielt am 19. 6. 1968 seine 15. ordentliche Sitzung ab. Als Vorsitzender fungierte Bürgermeister Josef Fellingner. 28 Anträge wurden einer Erledigung zugeführt.

Der Senat befaßte sich zunächst mit der durch Art. II der Bundesstraßengesetz - Novelle 1968 ge-

schaftenen neuen Rechtslage. Nach dieser Bestimmung geht die Straßenbaulast für Bundesstraßen im Bereiche der Ortsdurchfahrten auf die Bundesstraßenverwaltung über. Bisher wurden diese Straßenstücke durch die Gemeinden erhalten. Für Steyr kommen in Betracht die Eisen-Bundesstraße (Verkehrsknoten Ennsner Straße bis Stadlgasse), die Voralpenbundesstraße (Ramingbachbrücke bis Trollmannstraße) und die Steyr-Strengberg-Bundesstraße von km 20,261 - km 22,220. Die Gemeinde wird aus Zweckmäßigkeitsgründen nach wie vor die Instandhaltung dieser Straßenstücke durchführen. Die Kosten werden jedoch nach einem entsprechenden Schlüssel zur Refundierung bei der Bundesstraßenverwaltung angesprochen werden. Eine gleichartige Regelung wurde schon zwischen der Stadt Linz und der Straßenverwaltung getroffen. Der Stadtsenat stimmte einem Antrag, der diese Vereinbarung zum Gegenstand hat, zu.

Ein weiterer Antrag hatte die Abhaltung der Gastspiele des Landestheaters Linz in der kommenden Saison zum Inhalt. Es sollen 25 Aufführungen des Landestheaters im Steyrer Stadttheater erfolgen. Trotz erhöhter Kosten konnten die Preise in der bisherigen Höhe festgesetzt werden. Auch die Kursleiterhonorare und die Kursbeiträge für die Veranstaltungen der Volkshochschule im Arbeitsjahr 1968/69 konnten in der gleichen Höhe wie bisher beibehalten werden.

Der Senat der Stadt Steyr genehmigte schließlich eine Bürgermeister-Verfügung, mittels welcher Frau Dr. Maria Kubat anlässlich ihrer Promotion "sub auspiciis praesidentis rei publicae" ein Ehrengeschenk der Stadt Steyr zuerkannt worden war. Die Übergabe dieses Ehrengeschenk erfolgte anlässlich der Promotion durch den Bürgermeister Josef Fellingner.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden folgende Freigabebeschlüsse gefaßt:

Altersheimzubau: Zusätzliche Spenglerarbeiten (Eindeckung der Laderampe und Austausch eines Heizkessels) S 134.000,--;

Neue Taborschule: Anschaffung verschiedener Inventargegenstände S 14.000,--;

Turnsaalerrichtung bei der Schule Plenkberg: Ankauf von Turngeräten S 145.000,--;

Flüssigmachung der 2. Akontozahlung für das Bau-los Blümelhuberberg S 500.000,--;

Herstellung des ersten Teilstückes des Sammlers A (Fortsetzung des Hauptkanales Ortskai - Fachschulstraße - Einmündung in die Enns) gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat S 1.650.000,--;

Ausbau eines Teiles der Verbindungsstraße im Bereich des Wiederaufbauvorhabens Tabor (Rest Puchstraße) S 335.000,--;

Sanierung des Asphaltbelages in der Pfarrgasse S 26.000,--;

Erweiterung der Straßenbeleuchtung in der Penselstraße S 34.000,--;

Vornahme von Adaptierungsarbeiten in der Volks- und Hauptschule Promenade S 200.000,--;

Nachdruck von 10.000 Stück Bildbroschüren S 51.000,--.

Der Stadtsenat entschied schließlich zwei Berufungen in Bauangelegenheiten.

Nach Kenntnisnahme des Jahresabschlusses der Gasversorgungs-GesmbH für das Jahr 1967 und nach Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Kunsteisbahn am

Rennbahngelände (S 795.000, --) fand die Sitzung des Senates ihr Ende.

Vom Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (Stadtsenat) wurden vergeben:

Wohnbauvorhaben Ennsleite XIX: Durchführung zusätzlicher Elektroinstallationsarbeiten;

Wohnbau Ennsleite XXI: Maler- und Anstreicherarbeiten;

Wohnbau Tabor XVIII/1 + 2: Deckenlieferungen;

Wohnbau Ennsleite XVIII/c - f, Ennsleite XXI und Tabor XVI: Lieferung des Bodenbelages und der Sockelleisten.

Die Gesamtauftragssumme erreichte S 1.345.000, --.

* *

Der erste Schubertsänger Johann Michael Vogl

Zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages am 10. August 1968.



Kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, am 7. Juli 1914, wurde am Hause Haratzmüllerstraße 32 eine von Professor Leo Zimpl ausgeführte Gedenktafel enthüllt. Sie zeigt die Inschrift: "Geburtshaus des ersten Schubertsängers Johann Michael Vogl, Hofopernsänger in Wien. Geboren 10. August 1768. Gestorben 19. November 1840. Gewidmet vom M.G.V. Kränzchen Steyr 1914".

Laut Taufbuch der Stadtpfarre Steyr hatte Vogl noch den Vornamen Laurentius erhalten, wurde er doch am Tage dieses Heiligen getauft. Als Eltern werden Johann Michael und Klara Vogl, geborene Pauriedl, angegeben, als Pate ist Leopoldus Sturmberger, behauster Lötsschlosser auf der Gmain, Pfarre Garsten verzeichnet.

Des Sängers Vater war Schiffschreiber bei Johann Carl Selhamer, der in Steyr von 1752 bis 1771 als Schiffmeister tätig war. Im Jahre 1760 erwarb er käuflich das Haus des Fragners Anton Kiausriegler in Ennsdorf und erhielt das Bürgerrecht auf die Fragnerei (Lebensmittelhandel). Er übte also nicht, wie man in der einschlägigen Literatur lesen kann, auch den Beruf eines Schiffmeisters aus.

Schon als neunjähriger Knabe war Vogl, dem der

Tenorist Strausberger und der Regenschori Kugel Musikunterricht erteilten, bezahlter Sopransänger der Stadtpfarrkirche.

Im Jahre 1781 trat der lernbegierige Junge in das Gymnasium des Stiftes Kremsmünster ein, wo er nach vier Jahren seine Studien mit Auszeichnung abschloß. Seine musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten fanden bereits hier große Beachtung. Franz Xaver Süßmayr, der Vollender des Mozart-Requiems, zählte schon damals zu seinen besten Freunden. Gemeinsam übersiedelten beide 1785 nach Wien, Vogl widmete sich dem Studium der Rechtswissenschaften und suchte nach Abschluß desselben beim Wiener Magistrat unterzukommen. Doch einer "inneren unwiderstehlichen Neigung" folgend, wurde er Opersänger. Durch Vermittlung Süßmayrs, der als zweiter Kapellmeister an der Hofoper wirkte und des Hofmusikgrafen Ugarte kam Vogl am 1. Mai 1794 an das Kärntnertor-Theater, wo er bald zu den hervorragendsten Sängern und Schauspielern zählte.

Im Frühjahr des Jahres 1822 zog sich der Künstler, der über eine herrliche Baritonstimme verfügte, von der Bühne zurück und bemühte sich in der Folgezeit um die Verbreitung der Werke des Liederfürsten Franz Schubert, den er um 1817 kennen gelernt hatte.

Das erste Zusammentreffen des gefeierten, selbstbewußten Hofoperisten mit Schubert, das dessen Freund Franz von Schober ermöglicht hatte, schildert Joseph von Spaun in seinen Memoiren: "Er (Vogl) trat um die bestimmte Stunde ganz gravitatisch bei Schober ein, und als ihm der kleine unansehnliche Schubert einen etwas linkischen Kratzfuß machte und über die Ehre der Bekanntschaft in der Verlegenheit einige unzusammenhängende Worte stammelte, rümpfte Vogl etwas geringschätzig die Nase, und der Anfang der Bekanntschaft schien uns unheilvoll. Vogl sagte endlich: 'Nun, was haben Sie denn da? Begleiten Sie mich!' und dabei nahm er das nächstliegende Blatt, enthaltend das Gedicht von Mayrhofer 'Augenlied', ein hübsches melodiöses, aber nicht bedeutendes Lied. Vogl summtte mehr, als er sang und sagte dann etwas kalt: 'Nicht übel'. Als ihm hierauf andere Lieder, auf die ich mich nicht mehr erinnere, ich glaube 'Schäfers Klage' und 'Ganymed' waren darunter, begleitet wurden, die er alle nur mit halber Stimme sang, wurde er immer freundlicher; doch schied er ohne Zusage wiederzukommen. Bei dem Weggehen klopfte er Schubert auf die Schulter und sagte zu ihm: 'Es steckt etwas in Ihnen, aber Sie sind zu wenig Komödiant, zu wenig Charlatan! Sie verschwenden Ihre schönen Gedanken, ohne sie breit zu schlagen'".

Wie stark aber Vogl von den Liedern Schuberts beeindruckt war, berichtet Spaun an anderer Stelle: "Der Eindruck, den diese Lieder Schuberts auf Vogl

machten, wurde nach und nach ein völlig überwältigender, und er näherte sich nun unaufgefordert wieder unserem Kreise, lud Schubert zu sich, studierte mit ihm Lieder ein, und als er den ungeheuren, überwältigenden Eindruck wahrnahm, den sein Vortrag auf uns, auf Schubert selbst und auf alle Kreise der Zuhörer machte, begeisterte er sich so sehr für diese Lieder, daß er nun selbst der eifrigste Verehrer Schuberts wurde, und daß er, anstatt wie er früher vorhatte, die Musik aufzugeben, sich erst neu dafür begeisterte".

Vogl sang die unsterblichen Melodien nicht nur in den Gesellschaftskreisen Wiens, sondern auch in den Städten Oberösterreichs und Salzburgs.

Mit dem Künstler, der die Theaterferien meist in seiner Heimatstadt verbrachte, kam bekanntlich auch Franz Schubert in den Jahren 1819, 1823 und 1825 nach Steyr. In den Wohnungen wohlhabender Bürger wurde "gewaltig musiziert". Ignaz Schrott, ein Zeitgenosse, urteilt über Vogl in seinen Steyrer-Aufzeichnungen: "Er war ein wissenschaftlicher Mann, braver Musiker, und man hörte ihn sehr gerne, wenn

er in den Ferien, die er gewöhnlich hier selbst als Schauspieler noch zugebracht, sowohl in der Kirche als in Gesellschaft gesungen hat. Den Compositeur Schubert hat beynahe er gebildet". Den letzten Satz hätte sich der Chronist wohl ersparen können. Heute wissen wir, daß Vogl das kompositorische Schaffen Schuberts in keiner Weise beeinflusst hat. "Kleine Änderungen und Ausschmückungen", so schreibt Eduard von Bauernfeld, "die sich der gewandte und effect-kundige Sänger erlaubte, erhielten z. T. die Zustimmung des Tonsetzers, gaben aber auch nicht selten Veranlassung zu freundschaftlichen Controversen".

Steyr, die Geburtsstadt des großen Schubertsängers, benannte nach ihm eine Straße auf der Ennsleite und stiftete vor vierzig Jahren, im Schubertjahr 1928, die Michael-Vogl-Plakette.

Dr. Josef Ofner

(Stadtarchiv, Archiv der Stadtpfarre Steyr; -A. Liess, Johann Michael Vogl, 1954)



Foto Hartlauer

Das Bild zeigt die Uferverbauung oberhalb der Eisenbahnbrücke, welche von den Ennskraftwerken durchgeführt wird.

ERÖFFNUNG DER TABORSCHULE

und Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Bundespräsident Dr. h.c. Franz Jonas

Samstag, der 29. Juni 1968 war für die Stadt Steyr ein besonderer Festtag. Nach 30-monatiger Bauzeit konnte die neue Taborschule durch den Herrn Bundespräsidenten in feierlicher Form ihrer Bestimmung übergeben werden.

Bereits um 9.00 Uhr hatte sich eine große Anzahl Ehrengäste, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, zur kirchlichen Einweihung eingefunden, die für die katholische Kirche von Vorstadtpfarrer Ehren-domherr Dechant Brandstätter und für die evangelische Kirche von Pfarrer Dopplinger vorgenommen wurde.

Punkt 10.00 Uhr nahm mit dem Eintreffen des Herrn Bundespräsidenten der Festakt seinen Anfang. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie der Panzer-artillerieabteilung IV betrat Bundespräsident Dr. h. c. Franz Jonas das Schulgebäude. In der Pausenhalle des Hauptschultraktes begrüßte sodann Bürgermeister Fellingner viele Festgäste, im besonderen das Staatsoberhaupt mit seiner Begleitung, Herrn Landeshauptmann Dr. Gleißner und Landeshauptmannstellvertreter Bernaschek, den Präsidenten der Arbeiterkammer für Oberösterreich, NR. Schmidl, Frau Bundesrat Kubanek, die Steyrer Abgeordneten zum oberösterreichischen Landtag, die Vertreter der Behörden sowie den Gemeinderat der Stadt Steyr. In seinem kurzen Baubericht wies er auf die Situation auf dem Pflichtschulsektor in der Stadt Steyr und auf die Anstrengungen der Stadtgemeinde, die zur Behebung der drückenden Schulraumnot unternommen wurden, hin.

Hierauf behandelte in einem Festvortrag Bürgermeister-Stellvertreter Landesschulinspektor Prof. Radinger die Beziehungen Adalbert Stifters als Schulmann zur Stadt Steyr.

Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner und Landeshauptmann-Stellvertreter Bernaschek wiesen in ihren Ansprachen besonders auf die Leistungen des Landes Oberösterreich auf dem Gebiet des Schulbaues hin und beglückwünschten die Stadt Steyr zu diesem wohlge-lungenen Werk.

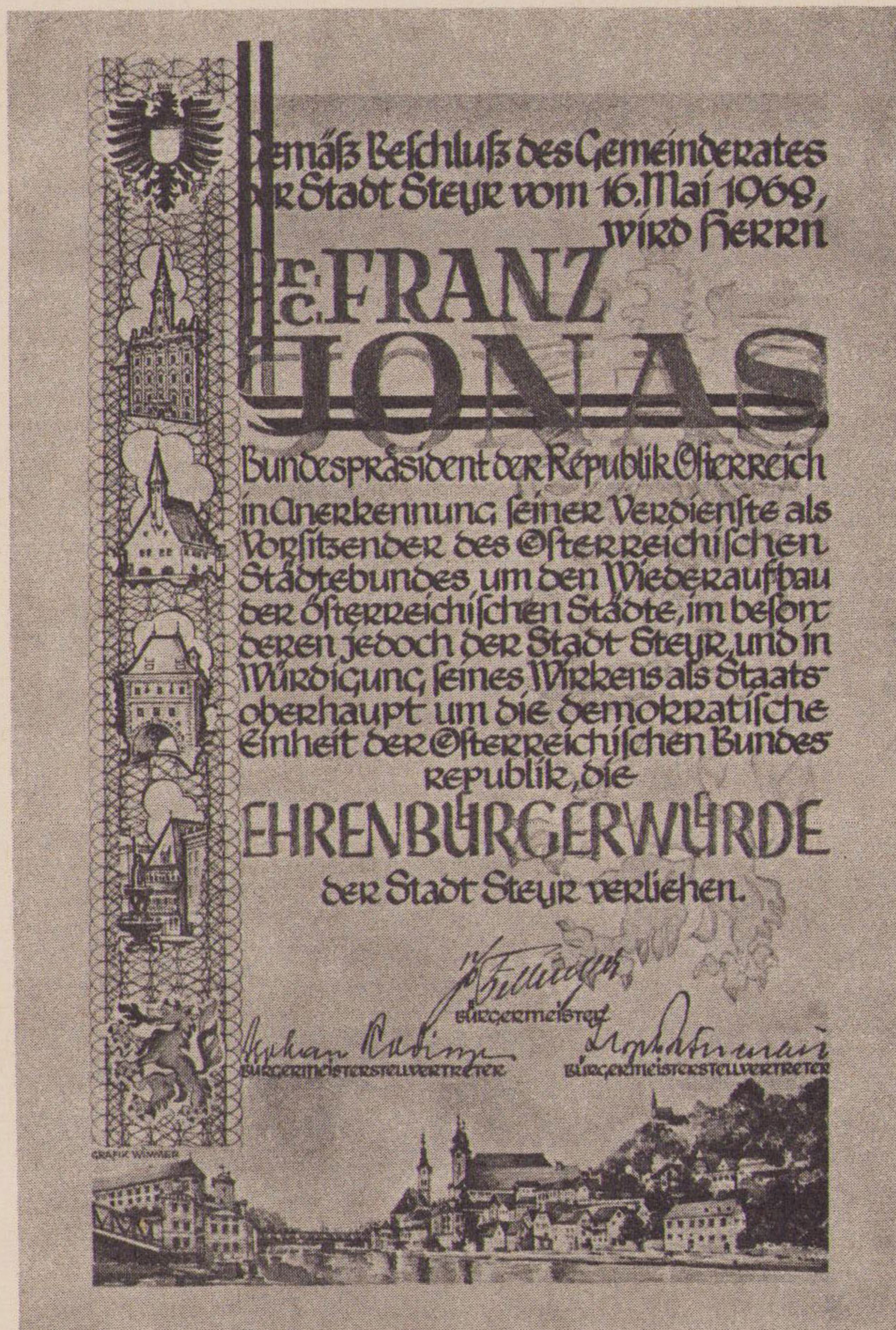
Schließlich ergriff Bundespräsident Dr. h. c. Franz Jonas das Wort. Er ging im besonderen auf die Bedeutung des Schulwesens für die Zukunft des Landes ein, betonte, daß gerade im Schulwesen die größten Anstrengungen unternommen werden müßten, um dem Land Bestand und Fortschritt zu sichern, beglückwünschte die Stadt Steyr, die im 50. Jahr des Bestandes der Republik Österreich ihrer Jugend diese Bildungs- und Erziehungs-stätte schenkte und übergab anschließend die Tabor-schule ihrer Bestimmung.

An die Feier, die durch die Darbietungen von Schülern und eines Schülerchores der Steyrdorfschule besonders festlich gestaltet wurde, schloß sich ein Rund-gang durch das Schulgebäude an, dem das Staatsober-haupt mit sichtlichem Interesse folgte.

Nach dem Abschluß des Festaktes in der Tabor-schule begaben sich die Ehrengäste in den großen Sit-zungssaal des Steyrer Rathauses, wo die feierliche

Überreichung der Ehrenbürgerwürde an Bundespräsident Dr. h. c. Franz Jonas stattfand. Hier bildete der 1. Satz des Streichquartetts Nr. 2 in d-moll von Joseph Haydn, ausgeführt vom Streichquartett der Städtischen Musik-schule, den Beginn der Festsitzung. Bürgermeister Josef Fellingner würdigte sodann in seiner Ansprache die Ver-dienste des Bundespräsidenten, die dieser sich als Vor-sitzender des Österreichischen Städtebundes erworben habe und gab abschließend die Erklärung dafür ab, mit der der Gemeinderat der Stadt Steyr, Bundespräsident Dr. Franz Jonas die Ehrenbürgerwürde anbot. Sie lautet: "Die Ernennung zum Ehrenbürger erfolgt in Anerkennung der Verdienste des Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. Franz Jonas als Vorsitzender des Österreichischen Städte-bundes um den Wiederaufbau der österreichischen Städte im allgemeinen, im besonderen jedoch der Stadt Steyr, und in Würdigung seines Wirkens als Staatsoberhaupt um die demokratische Einheit der Österreichischen Bundes-republik."

Hierauf überreichte Bürgermeister Josef Fellingner unter allgemeinem Applaus dem Bundespräsidenten die



Die Ehrenbürgerurkunde



ZAHLUNGSMITTEL FÜR URLAUB u. REISEN

SPARKASSE IN STEYR – SIERNING – MÜNICHHOLZ

Ehrenbürgerurkunde. Im Anschluß daran dankte der Bundespräsident für die hohe Auszeichnung und betonte, daß er "mit besonderer Freude die Urkunde über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der altehrwürdigen Stadt Steyr entgegengenommen habe" und führte in seiner weiteren Rede aus, daß Steyr nicht nur eine Stadt mit reicher Geschichte sei, sondern daß es sich auch in der Vergangenheit, in den krisenhaften Zeiten der Republik, durch seine feste Haltung als Bollwerk der Demokratie und der Freiheit bewährt habe. "Ich bin wirklich glücklich", so erklärte der Bundespräsident abschließend nochmals, "von heute an Ehrenbürger der schönen und berühmten Stadt zu sein."

Zum Abschluß der Festsitzung, welche um 12.10 Uhr ihr Ende fand, intonierte das Streichquartett der Städtischen Musikschule den 1. Satz des Streichquartetts op. 2, Nr. 4 von Joseph Haydn.



Die Straßennamen Steyrs

9.

Laichbergweg: Er verläuft von der Stelzhamerstraße in südwestlicher Richtung zur Stadtgrenze. Mittelhochdeutsch bedeutet "laich" einen auffallenden Stein oder Baummarkierungen, welche als Grenzzeichen dienen.

Lannergasse: Sie verbindet die Leharstraße mit der Schumannstraße. Der Komponist Josef Lanner (1801 - 1843) ist der eigentliche Vater des Wiener Walzers. Er komponierte über 200 Werke, von denen besonders der Walzer "Die Schönbrunner" bekannt wurde.

Lehnerweg: In der Infangsiedlung gelegen, führt er von der Retzenwinklerstraße nach Süden und erhielt seine Bezeichnung nach dem gleichnamigen Bauernhaus.

Leharstraße: Sie verbindet die Prinzstraße mit der Nestroygasse. Franz Lehar (geb. 1870 in Komorn, gest. 1948 in Bad Ischl) entwickelte sich vom Militärkapellmeister zu einem der erfolgreichsten Vertreter der Wiener Operette. Einige seiner bekanntesten Schöpfungen sind "Die lustige Witwe", "Der Graf von Luxemburg", "Zarewitsch" und "Das Land des Lächelns".

Leitenweg: Er befindet sich in der Siedlung Neulust, führt von der Stelzhamerstraße zur Leopold-Werndl-Straße und bildet die Gemeindegrenze gegen Garsten. Da der Weg am Fuß eines Hanges entlangführt und "Leiten" die volksmundartliche Bezeichnung für Hang ist, leitet sich der Name von da her.

Leopoldgasse: Im Eysnfeld gelegen, erstreckt sich die Gasse von der Schwimmschulstraße nach Westen bis zum sogenannten "Kugelfang". Benannt ist sie nach

Leopold Werndl, dessen Fabriksbetrieb für die Entwicklung der Steyrer Waffenindustrie von größter Bedeutung war.

Liedlgutweg: Benannt nach dem gleichnamigen Bauernhof, verläuft er von der Hochstraße nach Norden bis zum sogenannten "Stechergassl", bei dem es sich allerdings um keine offizielle Bezeichnung handelt.

Liliengasse: Sie befindet sich in der Waldrandsiedlung und führt von der Tulpengasse als Sackgasse nach Norden.

Lohnsiedlstraße: Nach dem Bauernhof "Lohnsiedl" benannt, verbindet sie die Gregor-Golzbacher-Straße mit der Aschacher Straße.

Albert-Lortzing-Straße: Sie erstreckt sich von der verlängerten Bertl-Konrad-Straße bis zur verlängerten Schumannstraße. Der Komponist Albert Lortzing (1801-1851) wurde mit seinen volkstümlich-humorvollen Schöpfungen der Meister der deutschen Spieloper des 19. Jahrhunderts. Einige seiner bedeutendsten Werke sind "Zar und Zimmermann", "Der Wildschütz" und "Der Waffenschmied".

Löwengutweg: Er führt von der Hasenrathstraße nach Nordosten. Bei der Bezeichnung handelt es sich um einen alten Bauernhausnamen.

Ludwiggasse: Es ist dies eine Seitengasse der Schwimmschulstraße und ist nach dem Bruder Josef Werndls benannt.



10.

Madlsederstraße: Sie verbindet die Sierninger Straße mit der Reindlgutstraße. Im großen Bauernkrieg des Jahres 1626 stand Steyr, an seiner Spitze der Stadtrichter Wolfgang Madlseder, auf Seite der Bauern. Als die kaiserlichen Truppen unter Oberst Löbl im August die Bauern aus Steyr vertrieben und noch im gleichen Monat die Landeshauptstadt befreit hatten, kamen die Führer der aufständischen Bauern, mit ihnen Wolfgang Madlseder, vor Gericht und wurden im Frühjahr 1627 in Linz hingerichtet.

Marienstraße: Dieser Straßenzug führt vom Bergerweg zur Eisenstraße. Den Namen erhielt sie nach der dort gelegenen Marienkapelle.

Marsstraße: Benannt nach dem Planeten Mars, liegt sie im Siedlungsgebiet südlich der Christkindlleite und verläuft vom Christkindlweg zum Saturnweg.

Karl-Marx-Hof: Er befindet sich in Münichholz am Ende der Hans-Buchholzer-Straße. Karl Heinrich

Marx (1818-1883), der mit fast allen Führern der Arbeiterbewegung der einzelnen Länder in Verbindung stand, war mit Friedrich Engels der Begründer des Marxismus, für dessen Entwicklung das von Marx verfaßte "Kommunistische Manifest" grundlegend war.

Karl-Marx-Straße: Sie verbindet die Schosserstraße mit der Schillerstraße.

Giacomo-Matteotti-Hof: Er liegt am östlichen Ende der August-Hilber-Straße. Der italienische Politiker Matteotti war Generalsekretär der Sozialistischen Partei und wurde als Gegner des Faschismus im Jahre 1924 ermordet.

Mauritiusstraße: Sie erstreckt sich von der Röseldorfstraße zur Ufergasse. Magister Georg Mauritius war einer der Direktoren der protestantischen Lateinschule in Steyr und ein wegen seiner Gelehrsamkeit berühmter Mann, der durch 28 Jahre die Jugend unterrichtete. In einem Gedicht beschrieb er die größte Hochwasserkatastrophe, die Steyr je erlebt hat (8.7.1572), bei der die Fluten der Enns Stadtplatz und Enge überschwemmten und neben vielen Gebäuden die Neutorbastei, die Stadtmauer am linken Ennsufer und die Lateinschule zum Einsturz brachten.

Mayrgutstraße: Nach dem gleichnamigen Bauernhaus bezeichnet, verläuft sie von der Stelzhamerstraße nach Süden zur Stadtgrenze in Richtung Garsten.

Mayrpeterweg: Es ist dies der Weg von der Reindlgutstraße zum Bauernhof "Mayrpeter".

Mayrstiege: Sie führt vom Stadtplatz zur Berggasse. Früher hieß sie "Fuchsgassl", wurde 1853 reguliert und nach dem "Mayrwirt", dessen Gastwirtschaft sich einst im Bummerlhaus befand, benannt.

Meierhofweg: In Gleink gelegen, verläuft er von der Steiner Straße zum "Meierhof".

Michaelerplatz: Bezeichnet den Platz vor der Michaelerkirche.

Mittelstraße: Sie liegt mitten in der Siedlung Neuschönau - daher auch die Bezeichnung - und verbindet die Stadlgasse mit der Hermannstraße.

Mittlere Gasse: Früher hieß sie "Mittlere Straße", wahrscheinlich, weil sie in der Mitte zwischen Wieserfeldplatz und Sierninger Straße liegt.

Moserstraße: Sie verläuft von der Arbeiterstraße zur Viktor-Adler-Straße und ist nach dem Heimatdichter Josef Moser (1812-1893) benannt.

Mühlstraße: Beim Areal der ehemaligen Schafweidmühle beginnend, führt sie im Bogen wieder zum Stausee. Von dieser Mühle, welche anlässlich der Errichtung des Stausees abgetragen wurde, erhielt die Straße ihren Namen.

Münichholzweg: Es ist dies der nach Münchenholz führende Weg, der die Haratzmüllerstraße mit der Holzstraße verbindet. "Münich" ist der alte Name für "Mönch", sodaß unter "Münichholz" der "Mönchswald" zu verstehen ist, der einst Garsten und der Pfarre Behamberg gehörte.

*

Aktion "Du und die Gemeinschaft" 1968

Die Aktion "Du und die Gemeinschaft", an der in den Jahren 1962 bis 1968 insgesamt 3.954 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Steyrer Pflichtschulen und des Bundesrealgymnasiums teilgenommen haben, versucht in anschaulicher Form bereits diese jungen Menschen mit den wichtigsten Aufgabengebieten und Einrichtungen der Stadtverwaltung vertraut zu machen und so einen Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung der Steyrer Jugend zu leisten.

Im Rahmen der diesjährigen Aktion besuchten 681 Schüler und 23 Lehrkräfte im Verlaufe einer Stadtrundfahrt das Zentralaltersheim, den Kindergarten Tascheldried und die Zentralbücherei. Im Anschluß an diese Rundfahrt sprach Bürgermeister Fellingner im Gemeinderatssitzungssaal zu den Schülern und gab einen kurzen Überblick über die wichtigsten Aufgaben von Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung, wobei er im besonderen auf die Schwierigkeiten hinwies, die sich immer wieder bei der Abschätzung der Wichtigkeit der verschiedensten, an die Stadt herangetragenen Anliegen ergeben.

Im Anschluß an diese Aktion wurde auch heuer wieder ein Aufsatzwettbewerb durchgeführt, zu dem nach einer Vorauswahl durch die Schulleitungen 47 Aufsätze dem Magistrat zur Bewertung vorgelegt wurden.

Von diesen Arbeiten wählte eine Jury die fünf besten aus. Mit Rücksicht darauf, daß sich bei den besten Aufsätzen keine wesentlichen Unterschiede in der Bewertung ergaben, wurde von einer Reihung der ausgezeichneten Arbeiten Abstand genommen.

In der Sitzung des Gemeinderates am 4. Juli 1968 konnte Bürgermeister Fellingner den Preisträgern für ihre ausgezeichneten Aufsätze je einen Fotoapparat überreichen.

Die Preisträger sind:

Christine Hochwallner (Mädchen-Hauptschule Rudigier)
Maria Hörmann (Mädchen-Hauptschule Promenade)
Helga Neudecker (Mädchen-Hauptschule Promenade)
Ursula Voglsam (Mädchen-Hauptschule Promenade)
Gerald Herzig (Knaben-Hauptschule Ennsleite)

Die im besonderen von den fünf Preisträgern zum Thema "Was mich bei der Aktion 'Du und die Gemeinschaft' am stärksten beeindruckt hat" gemachten Aufsätze bringen zum Ausdruck, daß die nun seit acht Jahren geführte Aktion auch heuer wieder mit Erfolg verlaufen ist. Zitate aus den fünf prämierten Aufsätzen sollen dies veranschaulichen:

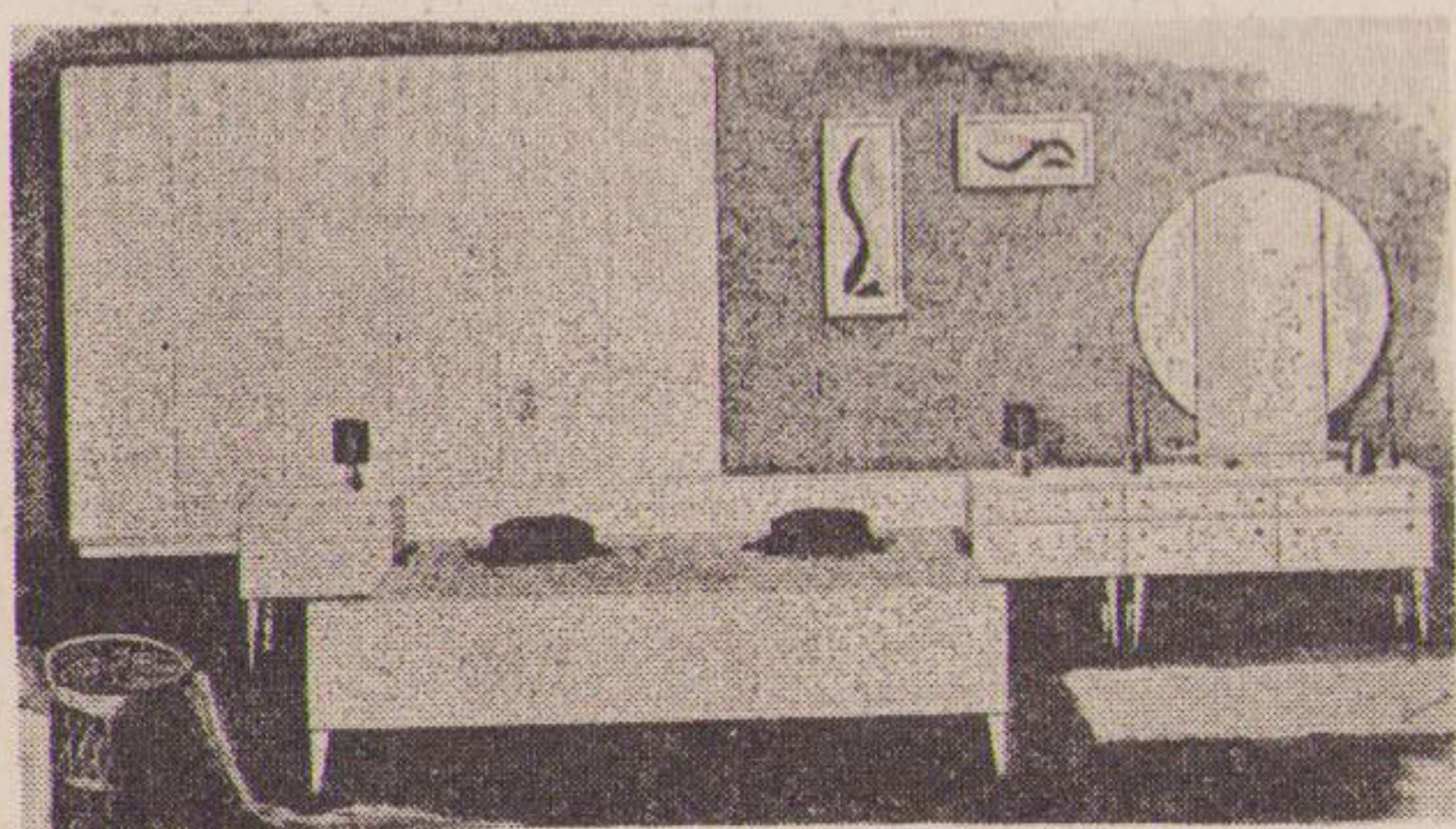
. Ihre Träume werden Wirklichkeit !



M 1550

Das **Musterringerfolgsmode**ll im weißen Schleiflack und Goldadern mit 5 türigen Superhochschrank

nur **S 12 630. --**



BARI, Birke-Polyester, ein Schlafzimmer, das Sie aller Unterbringungssorgen enthebt. Großraumschrank, 220 cm hoch, 250 cm breit, Buchablage und gleichhohe Nachtschränke, wunderschöner 3teiliger Spiegel, 6 türiger 300-cm Schrank, S 11.084; 5 türig nur **S 10.180. -**

BELLUNO, 5 türiges Hochschrankschlafzimmer, finnische Eibirke, Polyester, zum Sensationspreis von nur **S 7.980. -** Ein Traum in Weiß, **ZERMATT**, Ihre geheimen Wünsche gehen in Erfüllung. Das Schleiflackzimmer mit den feinen Ornamenten. Innenausführung auch in Weiß, Superhochschrank, 5 türig, nur **S 12.345. -**

MIRJAM, ein Schlafzimmer für kleinere Räume, 4 türiger Hochschrank in warmem Macore-Holz, Schlagerpreis **S 6.258. -**

Modell **Athen**, in Schleiflack, Superhochschrank, 220 cm hoch, mit Buchablage und 3 teiligen Spiegel, Goldauflagen, 5 türig, ein Preis, auf den wir stolz sind. **S 9.758. -**

Schlafzimmer **HELGA**, mit Schranktyp „Zahls pro Zentimeter“. Wie bitte? Ihr Schlafzimmer sei zu klein? Sehen Sie sich doch bei uns eine „Zahls pro Zentimeter“-Schrankwand an. Da bekommen Sie genau so viele Zentimeter Schrank, wie Ihr Zimmer breit ist.

Kostenlose Lagerung. Frei-Haus-Zustellung. Günstige Kreditmöglichkeit.

Bei Barzahlung Prozente.



RIESEN-AUSWAHL IN OBERÖSTERREICH'S GROSSEM EINRICHTUNGSHAUS

BRAUNSBERGER

STEYR
PACHERGASSE 17

ROMA, das Schlafzimmer, zu einem Preis auf den wir stolz sind. 4 türiger Kasten, 2 Betten, 2 Nachtschränke, Toilette und Spiegel **S 5.860. -**

Besuchen auch Sie das

STADTBAD STEYR

VORWÄRMANLAGE ■ TAUCHGARTEN ■ 50 m BECKEN

HARATZMÜLLERSTRASSE





Foto Hartlauer

Die fünf Preisträger mit Bürgermeister Josef Fellingner und dem Gemeinderat im großen Sitzungssaal des Rathauses

Christine Hochwallner von der Hauptschule Rudigier hat das Zentralaltersheim am stärksten beeindruckt. Sie schreibt u. a.:

"Am stärksten hat mich das Versorgungshaus beeindruckt; denn diesen alten Menschen, denen hier das 'Zuhause' für ihren Lebensabend geboten wird, die waren es, die Stadt und Heimat nach den zwei Kriegen wieder aufbauten und wirtschaftlich zur Blüte brachten. Unser Vaterland Österreich wurde auch nur durch diese verdienten alten Menschen in eine bessere, schönere Zukunft geführt. Wir können jetzt den Wohlstand genießen - aber wem sind wir es schuldig? Diese pflichtbewußten, einsatzfreudigen Staatsbürger haben keine Opfer und Mühen gescheut, unsere Heimat aus Hunger, Schutt und Trümmern, eine Folge des verheerenden Krieges, wieder in ein schöneres Dasein, in ein Land des Wohlstandes emporzuführen. Diese Menschen, die sich in schwerster Zeit eingesetzt haben, soll man nicht als unnütz betrachten, sondern ihnen in Ehrfurcht entgegentreten und Hilfe anbieten, wo man nur kann. Auch ich bin ein solches Glied der menschlichen Gesellschaft, und jetzt verstehe ich klar, daß nur durch gemeinsames Wirken und Planen Großes geleistet werden kann."

Maria Hörmann von der Mädchenhauptschule Promenade schreibt u. a.:

"In der Aktion 'Du und die Gemeinschaft' wird die Jugend, die die Pflichtschule beendet, mit den Einrichtungen der Stadt vertraut gemacht. Es wurden dabei falsche Vorstellungen und Voreingenommenheit beseitigt und zugleich Verständnis für die Gemeinschaft geweckt. In uns wurde großer Arbeitseifer entzündet, einst unserer schönen Stadt und ihren Menschen zu dienen und nach Möglichkeit zu nützen. Es wurde uns alles offen erklärt, kein Hehl daraus gemacht, wohin die Steuergelder gelangen, daß mit ihnen sorgfältig umgegangen werden muß, daß sie als anvertrautes Gut nur zum Wohle der Gemeinschaft verwendet werden."

Nachdem sie die Aufgaben der Stadt, die den Menschen vom Kleinkind bis ins hohe Alter erfassen, erläutert hat, zieht sie folgenden Schluß:

"Ich möchte mit einem Vergleich schließen: Die menschliche Gemeinschaft ist wie ein Getriebe, in dem beide Teile, die Verwaltung und die Bürger, Sorge zu tragen haben, daß kein Sandkorn zwischen die Räder kommt und es zum Stillstand bringt, in unserem Fall zur Uneinigkeit und Spaltung beider Glieder, die jetzt

ERÖFFNUNGSANZEIGE DES WERBEBÜRO ALTINGER ■ ■ ■ ■ ■

DAS NEUERÖFFNETE **WERBEBÜRO ALTINGER** GIBT HÖFLICHST BEKANNT, DASS AB SOFORT INSERATE FÜR ALLE ÖÖ. TAGES- UND WOCHENZEITUNGEN ENTGEGENGENOMMEN WERDEN.

■ FÜR DAS BISHER ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN DANKE ICH UND BITTE ALLE STEYRER FIRMEN, MIR AUCH WEITERHIN DIESES VERTRAUEN ENTGEGENZUBRINGEN. MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN **werbebüro altinger ■ 4400 steyr, berggasse 20 - tel. 27 252**

ein so edles Ganzes, nämlich eine Gemeinschaft bilden."

Auch die dritte Preisträgerin, Helga Neudecker von der Mädchenhauptschule Ennsleite setzt sich in ihrem Aufsatz im wesentlichen mit dem Begriff der "Gemeinschaft" auseinander und schreibt:

"Du und die Gemeinschaft" nennt sich die Aktion, zu der uns die Stadtgemeinde eingeladen hat. Du und die Gemeinschaft, man spricht es aus, ohne darüber nachzudenken, aber was steckt wirklich hinter diesen Worten? Diese Frage sollte jeden Menschen beschäftigen, denn es geht um ihn und um seine Nächsten. Ja, man muß es lernen, sich in der Gesellschaft zu bewegen, richtig zu bewegen. An diesem Tag ist es mir und vielen meiner Mitschülerinnen klar geworden. Auch wenn man noch so jung ist, man muß Verantwortung für seinen Nächsten tragen, ihren Kummer teilen, ihnen Verständnis und Liebe entgegenbringen. Natürlich kann es nicht immer reibungslos zugehen zwischen jung und alt, dazu sind sie zu verschieden. Aber wir, die junge Generation, die Generation von morgen, soll sich den Wünschen der ältern Menschen beugen, wenn es uns manchmal auch schwer fällt. In der Jugend ist man unzufrieden mit dem, was uns die ältere Generation bietet und bieten kann, doch wenn man einmal einen tieferen Einblick bekommt, sieht man ein wie schwer es ist, einen Staat, ein Bundesland, eine Stadt, eine kleine Gemeinde zufriedenstellend zu verwalten."

Ursula Voglsam von der Mädchenhauptschule Promenade beeindruckte im besonderen der große Überblick, der im Rahmen der Aktion über die verschiedenen Einrichtungen der Stadt gegeben wurde, sowie der Empfang durch Bürgermeister Fellingner. Sie schließt ihren Aufsatz:

"Die Aktion machte uns Freude, wir konnten vieles sehen und noch lang werden wir Schüler an diesen Tag zurückdenken. Das war aber nicht alles, was uns mit auf den Weg gegeben wurde. Es wurde mir zum erstenmal bewußt, daß es ein Griff in eine neue Umgebung war. Von der Schulbank ein Blick ins öffentliche Leben, dorthin, wo nach Schulschluß jeder in irgendeiner Art hineinwächst. Jeder Teilnehmer, dem dies offenbar wurde, hat den Sinn und Zweck dieser Exkursion erfaßt und ist für das nun folgende Berufsleben vorbereitet."

Auch Gerald Herzig von der Knabenhauptschule Ennsleite ist vom Bewußtsein, Glied einer Gemeinschaft

zu sein, am stärksten beeindruckt und schreibt u.a.:

"Eine bestimmte städtische Einrichtung herauszugreifen und zu behaupten, die oder jene hätte mich am meisten beeindruckt, ist sicherlich nicht möglich, denn alle sind ja für denselben Zweck geschaffen worden: Für ein reibungsloses Leben in der Gemeinschaft.

Du, ich, wir alle sind Mitglieder der Gemeinschaft, keiner darf sich von dieser ausschließen. Jeder einzelne hat die Aufgabe, mitzuwirken an der Förderung der Gemeinschaft, was ihm am besten gelingt, wenn er sich bemüht, die ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen, denn ein Leben ohne die Gemeinschaft ist undenkbar." Der Aufsatz schließt folgend:

"Wenn an mich je die Frage herantritt, was mich im Rahmen dieser Aktion am stärksten beeindruckt hat, so ist dies die Idee, in der Jugend das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und uns zu wertvollen Mitgliedern der Gemeinschaft zu machen."

Die Aktion "Du und die Gemeinschaft" wurde mit Unterstützung von Polizei und Gericht mit der Aktion "Du und das Recht" fortgeführt, bei der die Schüler sowohl die Einrichtungen des Bundespolizeikommissariates als auch der Sicherheitswache Steyr kennenlernten und mit dem Rechtswesen im allgemeinen befaßt wurden.

Der erfolgreiche Abschluß dieser beiden Aktionen und die im Aufsatzwettbewerb erbrachten Leistungen haben auch heuer wieder bewiesen, daß die Stadtverwaltung den richtigen Weg geht, wenn sie bereits junge Menschen über die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen zu informieren versucht. Nur wer sich schon in der Jugend mit den Aufgaben der Gemeinde auseinandersetzt, wird in der Lage sein, sich als Erwachsener richtig zur Gemeinschaft einzustellen und wird dann auch bereit sein, sich aktiv für diese Gemeinschaft einzusetzen.

*

AMTLICHE NACHRICHTEN

MITTEILUNGEN

Magistrat Steyr
Abteilung I

Ge - 3794/1965

Steyr, 4. Juli 1968

VERLAUTBARUNG

betreffend die Liste der in der Zeit vom 1. April - 30.

GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF
bei reichster Auswahl
eine einmalige Gelegenheit

im Schuhhaus

GIRKINGER

STEYR. GLEINKERGASSE 4, TEL. 28 35

Immer für Sie bereit

STEYRER TRANSPORTBETONWERK
STEYRER KIESWERK

STADTPLATZ 21 TEL. 4123

Juni 1968 ausstellten Handlungsreisendenlegitimationskarten.

Gemäß § 11 Abs. 2 der Verordnung des Handelsministeriums vom 27. Dezember 1902, RGBL. Nr. 242, in der derzeit gültigen Fassung, wird nachstehend die Liste über die in der Zeit vom 1. 4. - 30. 6. 1968 ausgestellten Handlungsreisendenlegitimationskarten veröffentlicht. Der Gewerbeinhaber hat seinen Betriebsstandort in Steyr.

Handlungsreisender:	Gewerbeinhaber:
Peter Klein,	Fa. Storebest Ladeneinrichtungen Ges. m. b. H.
St. Pölten, Herzogenburgerstraße 38	

Franz Kern,	Fa. Storebest Ladeneinrichtungen Ges. m. b. H.
Graz, Grillparzerstraße 4	

Hugo Benko	Fa. Storebest Ladeneinrichtungen Ges. m. b. H.
Pichling 121, 8510 Stainz	

KUNDMACHUNGEN

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion Steyr, 18. Juni 1968

Bau 2-1192/67

Teilbebauungsplan Resthof;
Erweiterung.

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. 5. 1968 folgenden Beschluß gefaßt:

"Nach Ablauf der Auflagefrist, innerhalb deren seitens der Beteiligten keinerlei Einwendungen erhoben wurden, wird die in der Sitzung des Gemeinderates vom 13. 4. 1967 genehmigte Erweiterung des Teilbebauungsplanes "Resthof" nunmehr nach Maßgabe der Planunterlagen vom 6. 12. 1966 gemäß § 3 der Linzer Bauordnung und gemäß Art. V der Linzer Bauordnungsnovelle 1946, für die Stadt Steyr in Geltung durch LGBL. Nr. 10/47, festgestellt".

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

AUSSCHREIBUNGEN

Gemeinn. WohnungsgesmbH
der Stadt Steyr - Rathaus
Abteilung III

Sch V/ 1 - 3 Steyr, 5. Juli 1968

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über das Verlegen von Fußbodenbelägen beim Wohnbau Sch V/ 1 - 3 Steyr, Rennbahnweg.

Die Anbotunterlagen können ab 1. August 1968 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 6. August 1968, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage um 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

*

Magistrat Steyr
Bau 3-5422/60

Steyr, 26. Juni 1968

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung eines Straßenbaues für die Regulierung des Hubergutberges. Die Projektpläne liegen ab 1. 8. 1968 im Zimmer 91, 3. Stock, zur Einsicht auf.

Die Anbotunterlagen können ab 1. 8. 1968 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 14. 8. 1968, 8.30 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

*

Gemeinde Steyr
Städtische Unternehmungen
Verkehrsbetrieb

Steyr, 27. 6. 1968

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung von 5 Stück Wartehäuschen für den Städtischen Verkehrsbetrieb.

Die Anbotunterlagen können ab 12. August 1968 in der Verwaltung der Städtischen Unternehmungen, Steyr, Färbergasse 7, 1. Stock, während der Amtszeit abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 2. 9. 1968, 9.00 Uhr, in der Verwaltung der Städtischen Unternehmungen abzugeben, wo anschließend die Anboteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Anbote übernehmen die Städtischen Unternehmungen Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

*

Gemeinn. WohnungsgesmbH
der Stadt Steyr - Rathaus

Steyr, 2. Juli 1968

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung des Garagenbaues G 8, in Steyr, Ennsleite, Goethestraße, und zwar:

Baumeisterarbeiten
Zimmermannsarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Spenglerarbeiten
Garagentorlieferung
Anstreicherarbeiten

Die Anbote können ab 5. August d. J. im Stadtbauamt, Zimmer Nr. 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 12. August in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer Nr. 73, 8.15 Uhr, abzugeben.

Die Anboteröffnungen finden am gleichen Tage wie folgt statt:

Baumeisterarbeiten:	8.30 h
Zimmermannsarbeiten:	9.00 h
Dachdeckerarbeiten:	9.15 h
Spenglerarbeiten:	9.30 h
Garagentorlieferung:	9.45 h
Anstreicherarbeiten:	10.00 h

Großer Räumungs - Verkauf im

SCHUHHAUS

*** SCHUHHAUS BAUMGARTNER ***
bietet mehr vom 27. 7. - 17. 8. 1968

Versäumen Sie nicht diese
günstige Gelegenheit!

Baumgartner
STEYR STADTPLATZ 4

Gemeinn. WohnungsgesmbH
der Stadt Steyr - Rathaus

Steyr, 2. Juli 1968

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung des Garagenbaues G 9, in Steyr,
Tabor, zwischen Altersheim und Altenwohnungen, und
zwar:

Baumeisterarbeiten
Zimmermannsarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Garagentorlieferung
Anstreicherarbeiten
Spenglerarbeiten

Die Anbotunterlagen können ab 5. August 1968
im Stadtbauamt, Zimmer Nr. 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind am 13. August verschlossen und
entsprechend gekennzeichnet in der Einlaufstelle des
Magistrates, Zimmer Nr. 73, 8.00 Uhr abzugeben.

Die Anboteröffnungen finden am gleichen Tage
wie folgt statt:

Baumeisterarbeiten:	8.30 h
Zimmermannsarbeiten:	8.45 h
Dachdeckerarbeiten:	9.00 h
Spenglerarbeiten:	9.15 h
Garagentorlieferung:	9.30 h
Anstreicherarbeiten:	9.45 h

BAUPOLIZEI

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT JUNI 1968

Burgholzer Werner	Neugestaltung des Geschäftsportales	Bahnhofstr. 8
Biebl Berta	Wohnhaus	GP. 3/16, KG. Jägerberg
Erste Gemeinn. Wohnungsge- nossenschaft Steyr, e. GenmbH	2 Reihengaragen mit 12 bzw. 4 Einstell- plätzen	GP. 831/6, 831/7 und 831/ 8, KG. Sarning

Stadtgemeinde Steyr	Vergrößerung des be- stehenden Schulge- bäudes	Stelzhamer- str. 11
------------------------	--	------------------------

Erste Gemeinn. Wohnungsge- nossenschaft Steyr, e. GenmbH	Reihengarage mit 12 bzw. insgesamt 22 Einstellplätzen	GP. 831/8 KG. Sarning
--	---	--------------------------

Adlassnig Friederike	Aufstockung des An- baues	Haager Str. 40
-------------------------	------------------------------	----------------

Stadler Horst und Christine	Vergrößerung und Aufstockung des hof- seitigen Anbaues, so- wie Einbau einer Kleingarage	Gleinker Hauptstr. 6 b
--------------------------------	--	---------------------------

Steininger Anna	Kleingarage	Narzisseng. 5
--------------------	-------------	---------------

Schaufler Franz und Maria	Kleingarage	Neustiftg. 10
------------------------------	-------------	---------------

Wenninger Johann und Christine	Kleingarage	Haybergerstr. 3
--------------------------------------	-------------	-----------------

Mayrpeter Hermann	4 Einbettzimmer und 2 Zweibettzimmer	Reindlgutstr. 25
----------------------	---	------------------

Brunner Franz und Margarete	Kleingarage	Leopoldg. 5
--------------------------------	-------------	-------------

Hrysak Helmut	Kleingarage	Neue Weltg. 15
---------------	-------------	----------------

Huber Adolf	Doppelgarage	Im Föhren- schacherl 17
-------------	--------------	----------------------------

Bachner Johann	2-geschossiger Zubau	Retzenwinkler - str. 19
----------------	----------------------	----------------------------

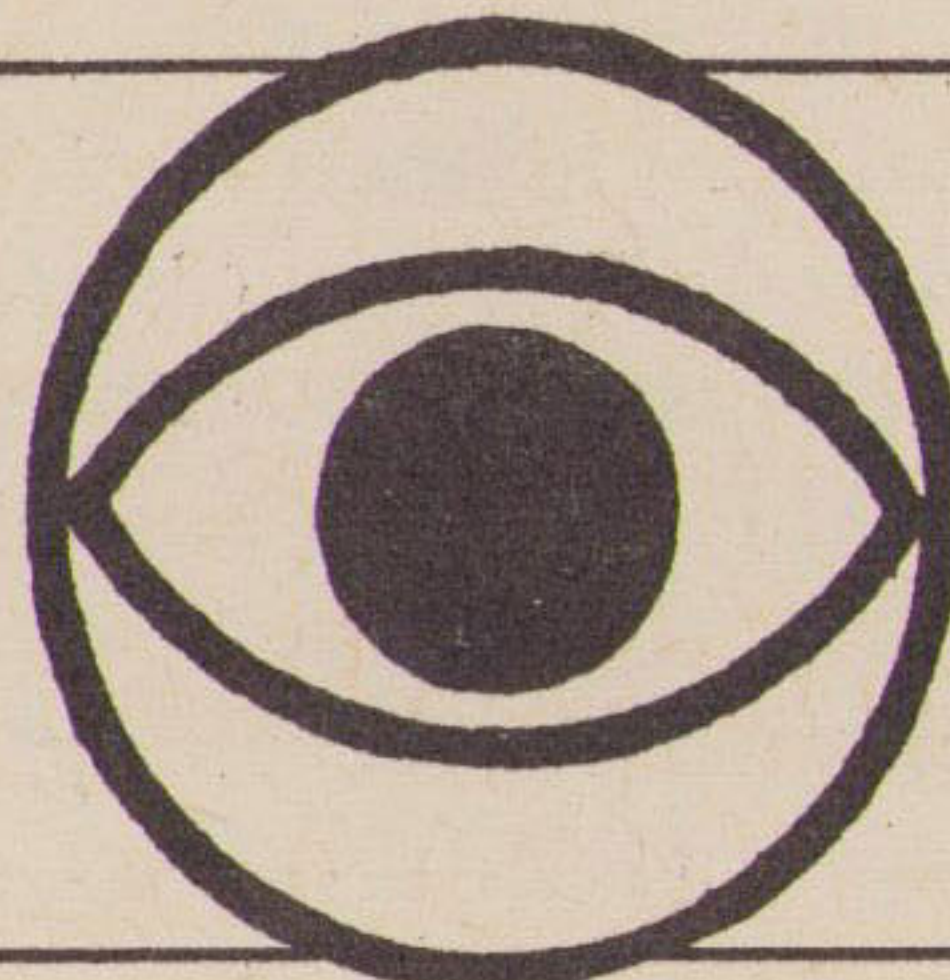
Prof. Scholler Gertrude-Maria	Adaptierungsarbeiten und Garagenzubau	Neuschönauer Hauptstr. 12
----------------------------------	--	------------------------------

Sämtliche Bodenbeläge und Teppiche in größter Auswahl
zu günstigen Preisen sowie fachmännische Verlegung von PVC
Bodenbelägen und PVC Wandfliesen. Bei der Herstellung von
Spezial-Estrichen kostenlose Beratung, sowie deren Durchführung

bei **Fa. EMANUEL SELLNER**

STEYR, HARATZMÜLLERST. 42 TELEFON 4067
VOM WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGEPR. BODENLEGER

**Auflage
kontrolliert**



und
veröffentlicht im
**HANDBUCH
DER PRESSE**

Amt der o.ö. Landesregie- rung	Aufstockung des Ge- bäudes der Internen Abteilung des Lan- deskrankenhauses	Sierninger Str. 170
Putz Ernst und Aloisia	Wohnhaus	Asterng. 1
Eder Maria- Anna	Gartenhütte	Steinwändweg GP. 1946/6, KG. Steyr
Kaindl Anton und Juliane	Anbau für Wohn- zwecke und Adaptie- rungsarbeiten	Sportplatzstr. 1
Röm. kath. Pfarrexpositur St. Josef	Kirchenneubau mit Sakristeineubau und Werktagskirche	Arbeiterstr. 15

*

Magistrat Steyr
Baupolizei

Steyr, 1. Juli 1968

M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaf-
ten erbauten Objekte in der Kat. Gem. Steyr wurden
im Monat Juni 1968 folgende Haus- und Konskriptions-
nummern vergeben:

Stadtgemeinde Steyr Schulgebäude Taschelried 1	1703 l. d. St. 1676/2 Steyr
Stadtgemeinde Steyr Schulwartwohnhaus Taschelried 3	1704 l. d. St. 1676/2 Steyr

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden
von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hausei-
gentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht
sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Inneren
der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Hausnummerntafeln müssen
von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln an-
gebracht werden.

*

STÄDTISCHE BÜCHEREIEN

URLAUBSSPERRE

*

Die Zentralbücherei der Stadt Steyr, Ecke Bahn-
hofstraße/Kollergasse, und die Zweigstelle Münchenholz,
Punzerstraße 49 a, sind vom

6. AUGUST bis 27. AUGUST 1968

wegen URLAUBES geschlossen.

Zur Überbrückung dieses Zeitraumes können die
Leser in der letzten Woche vor der Sperre bis zu 4 Bücher

pro Leseheft entleihen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß Rück-
gabefristen durch die Sperre der Bücherei automatisch
verlängert werden und für diesen Zeitraum keine Leih-
gebühren zu entrichten sind.

Die Leser werden eingeladen, sich rechtzeitig mit
entsprechender Lektüre zu versorgen.

*

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Der Städtische Wirtschaftshof sucht Straßenwärter
für die Gebiete Reichenschwall, Christkindl, Wehr-
graben, Tabor und Stadtplatz.

GEWERBEANGELEGENHEITEN

J u n i 1 9 6 8

GEWERBEANMELDUNGEN

HORST BERRER
Bäckergewerbe
Gleinker Hauptstraße 4
IRMA NIETROST
Handel mit Kraftfahrzeugzubehör und Kraftfahrzeug-
ersatzteilen
Sierninger Straße 180
MARGARETE ASCHAUER
Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und deren Zubehör mit
Ausnahme der im § 1 a Abs. 1 lit. a GewO angeführten
Artikel
Sierninger Straße 174 a
INGRID DEUSCHL
Einzelhandel mit Wasch-, Putz- und Scheuermitteln
(Erweiterung)
Grünmarkt 23
FRANZ BAZANT
Spenglergewerbe
Wehrgrabengasse 49
ING. INGEBORG PROYER
Verleih von Baumaschinen
Ing.-Ferd.-Porsche-Straße 7
ING. INGEBORG PROYER
Handel mit Waren ohne Beschränkung
Wohnblock "D" des Vereines der Freunde des Wohnungs-
eigentums am Tabor
EDUARD HOCHGADERER
Handel mit Holz- und Kunstschildplatten aller Art,
Furnieren, Plastikwaren, Tischler- und Bastlerbedarfs-
artikeln mit Ausnahme von Eisenwaren
Berggasse 50
FRANZ EGGER
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung, soweit dieser
an den kleinen Befähigungsnachweis gebunden ist
(Erweiterung)
Haratzmüllerstraße 82

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

PAULA KONTARATOS
Vertrieb von Ofenöl ab Tankstelle
Sierninger Straße 180



SEIT JAHREN - AUCH DIESMAL

Überrascht es alle, wie glücklich bei Halbemer hohe Qualität mit niederen Preisen kombiniert wurde.

**Eben ein HALBEMER Ausverkauf
vom 27. 7. - 10. 8. 1968**



MR. PHARM. MARIA ANNA HEIGL

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Arbeiterstraße 37

DKFM. DR. ANTON WENISCHNIGGER

Schlossergewerbe, beschränkt auf den Zusammenbau, die Montage und Reparatur von Kompressoren und hydraulischen Anlagen, befristet bis 31. 12. 1969, unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes

Pyrachstraße 1

ALFRED HINTERLEITNER

Einzelhandel mit Wildbret und Geflügel

(Ausschrotung)

Arbeiterstraße 37

GERTRUD HÖLLINGER

Einzelhandel mit Geflügel und Eiern

Buchholzerstraße 6

BROT-FABRIK UND KUNSTMÜHLE STEYR

Gesellschaft mbH

Geschäftsführer: Josef Bittermann

Einzelhandel mit Brot, Gebäck, Konditoreiwaren, Kanditen, Schokoladen, Marmeladen, Kindernährmitteln, Teigwaren, Zucker- und Backwaren und Fetten
Arbeiterstraße 39

HERMINE RIEDL

Schuhhandelsgewerbe

Haratzmüllerstraße 4

mit 17. 6. 1968

LEOPOLD LÖSCHENKOHL

Wandergewerbe zum Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen

Neustraße 12

mit 31. 10. 1967 (Fristablauf)

ANTONIA FAATZ

Spenglergewerbe (Witwenbetrieb)

Wehrgrabengasse 49

mit 20. 6. 1968

WANDERGEWERBEBEWILLIGUNG

FRANZ ZEIGER

Wandergewerbebewilligung zum Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen (verlängert bis 10. 5. 1971)

Puschmannstraße 41

AUSGEFOLGTE KONZESSIONSDEKRETE

STEFAN HACKL

Kanalräumergewerbe

Föhrenschacherl 15

WEITERE BETRIEBSSTÄTTE

FERDINAND SCHODL

Fleischergewerbe (Fleischhauer und Fleischselcher)

Ludwiggasse 19

GEWERBELÖSCHUNGEN

MAX BERRER

Bäckergewerbe

Gleinker Hauptstraße 4

mit 29. 6. 1968

ERNST BAUMGARTNER

Wandergewerbe zum Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen

(Häute, Knochen und dgl.)

Moserstraße 3

mit 1. 2. 1968 (Fristablauf)

STANDESAMT

PERSONENSTANDSFÄLLE

Juni 1968

Im Monat Juni wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 173 (Juni 1967: 165; Mai 1968: 212) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 35, von auswärts 138 Kinder, ehelich geboren sind 160, unehelich 13.

60 Paare haben im Monat Juni 1968 die Ehe geschlossen (Juni 1967: 37; Mai 1968: 48). In vierundvierzig Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall beide Teile verwitwet, in vierzehn Fällen ein Teil geschieden und in einem Fall beide Teile geschieden. Ein Bräutigam war deutscher, einer italienischer Staatsbürger, eine Braut besaß die amerikanische und eine die tschechische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Monatsmonat sind 68 Personen gestorben (Juni 1967: 54; Mai 1968: 62). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 35 (17 Männer, 18 Frauen), von auswärts stammten 33 (20 Männer, 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 45 über 60 Jahre alt.

VIEL FREUDE UND REICHE AUSWAHL FINDEN UNSERE VIELEN ALTEN UND

NEUEN KUNDEN IM NEUERÖFFNETEN **MÖBELHAUS** AN DER

WOLFERNSTR. 20, BEI **Möbel Steinmassl**

UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats August 1968 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt:

Frau Maria Frauenberger,	geboren	21. 8. 1876
Frau Rosa Wecht,	geboren	20. 8. 1877
Herr Josef Singer,	geboren	27. 8. 1878
Herr Josef Humer,	geboren	4. 8. 1879
Frau Rosa Kreuzberger,	geboren	7. 8. 1879
Frau Theresia Nödl,	geboren	18. 8. 1879
Frau Rosina Kwapil,	geboren	11. 8. 1880
Frau Karoline Sieghardt,	geboren	13. 8. 1881
Frau Rosa Horwath,	geboren	16. 8. 1881
Frau Maria Richter,	geboren	17. 8. 1881
Frau Maria Huber,	geboren	2. 8. 1882
Frau Rosa Lengauer,	geboren	3. 8. 1882
Frau Theresia Kurfner,	geboren	14. 8. 1882
Frau Theresia Leidinger,	geboren	20. 8. 1882
Herr Kilian Schneider,	geboren	2. 8. 1883
Herr Max Edinger,	geboren	3. 8. 1883
Frau Rosa Petersdorfer,	geboren	4. 8. 1883
Herr Julian Ruttner,	geboren	4. 8. 1883
Herr Ludwig Poitner,	geboren	6. 8. 1883
Frau Maria Felbermair,	geboren	22. 8. 1883
Herr Anton Hampl,	geboren	24. 8. 1883
Frau Rosa Vaterl,	geboren	30. 8. 1883
Frau Alberta Stucksa,	geboren	7. 8. 1884
Frau Therese Schmidl,	geboren	15. 8. 1884
Herr Augustin Reitbauer,	geboren	19. 8. 1884
Frau Anna Koppensteiner,	geboren	22. 8. 1884
Frau Maria Bartak,	geboren	24. 8. 1884
Herr Johann Doppler,	geboren	27. 8. 1884
Frau Leopoldine Stienitzka,	geboren	29. 8. 1884
Frau Leopoldine Hofer,	geboren	22. 8. 1885
Herr Josef Pollack,	geboren	24. 8. 1885
Frau Maria Meichenitsch,	geboren	26. 8. 1885
Frau Maria Weinrauch,	geboren	27. 8. 1885
Frau Maria Pfaffenwimmer,	geboren	28. 8. 1885
Herr August Weichselbaum,	geboren	28. 8. 1885
Frau Maria Stadler,	geboren	30. 8. 1885
Frau Maria Volar,	geboren	1. 8. 1886
Frau Maria Haslinger,	geboren	2. 8. 1886
Frau Therese Molterer,	geboren	2. 8. 1886
Frau Anna Wolfersberger,	geboren	4. 8. 1886
Frau Eleonore Forster,	geboren	8. 8. 1886
Frau Theresia Zögernitz,	geboren	10. 8. 1886
Frau Auguste Kart,	geboren	18. 8. 1886
Frau Therese Bergmayr,	geboren	21. 8. 1886
Herr Franz Huber,	geboren	23. 8. 1886
Frau Anna Seywald,	geboren	23. 8. 1886

Herr Friedrich Brunn,	geboren	26. 8. 1886
Frau Marianne Kammerhofer,	geboren	27. 8. 1886
Frau Gisela Wostry,	geboren	27. 8. 1886
Frau Katharina Treml,	geboren	28. 8. 1886
Frau Katharina Austerhuber,	geboren	2. 8. 1887
Frau Rosa Edinger,	geboren	7. 8. 1887
Frau Maria Hinterwöger,	geboren	7. 8. 1887
Herr Roman Schattauer,	geboren	9. 8. 1887
Frau Maria Minichshofer,	geboren	10. 8. 1887
Frau Maria Wenko,	geboren	13. 8. 1887
Herr Franz Brandecker,	geboren	15. 8. 1887
Frau Klara Bruckner,	geboren	20. 8. 1887
Frau Anna Kronberger,	geboren	20. 8. 1887
Frau Maria Kessel,	geboren	21. 8. 1887
Herr Johann Riedl,	geboren	22. 8. 1887
Frau Leopoldine Staska,	geboren	23. 8. 1887
Herr Karl Kremsmayr,	geboren	26. 8. 1887
Herr Franz Bayer,	geboren	30. 8. 1887
Frau Maria Langanger,	geboren	30. 8. 1887
Frau Anna Gegenhuber,	geboren	1. 8. 1888
Frau Rosa Lachner,	geboren	5. 8. 1888
Frau Theresia Bernreitner,	geboren	9. 8. 1888
Frau Maria Klauser,	geboren	9. 8. 1888
Herr Rudolf Hofmann,	geboren	10. 8. 1888
Frau Anna Scherrer,	geboren	12. 8. 1888
Herr Felix Bienstock,	geboren	14. 8. 1888
Herr Ludwig Pötsch,	geboren	17. 8. 1888
Herr Franz Rohrauer,	geboren	18. 8. 1888
Herr Karl Kernecker,	geboren	19. 8. 1888
Frau Rosalia Schrangl,	geboren	24. 8. 1888
Herr Josef Schiller,	geboren	25. 8. 1888
Frau Wilhelmine Kanicky,	geboren	27. 8. 1888
Frau Anna Priller,	geboren	27. 8. 1888
Herr Michael Oppenauer,	geboren	29. 8. 1888

POST- und TELEGRAFENAMT STEYR

PENSIONSZAHLUNGSTERMINE für August 1968:

- a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:
Freitag, den 2. Aug. und Montag, den 5. Aug. 1968
- b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Montag, den 12. August 1968.

VORÜBERGEHENDE SPERRE DES POSTAMTES 4404 STEYR

Wegen der angespannten Personallage hat die Generalpostdirektion die Sperre des Postamtes

4404 Steyr, Wieserfeldplatz,

für die Zeit vom 1. - 31. August 1968 verfügt.

Für die Abgabe von postlagernden Sendungen und Sendungen für Geld-, Brief- und Paketfächer sowie für die Abgabe von Wertzeichen an Markenabonnenten und Wertzeichenverschleißer ist für die Zeit der Sperre das Postamt

4400 Steyr, Grünmarkt 1,

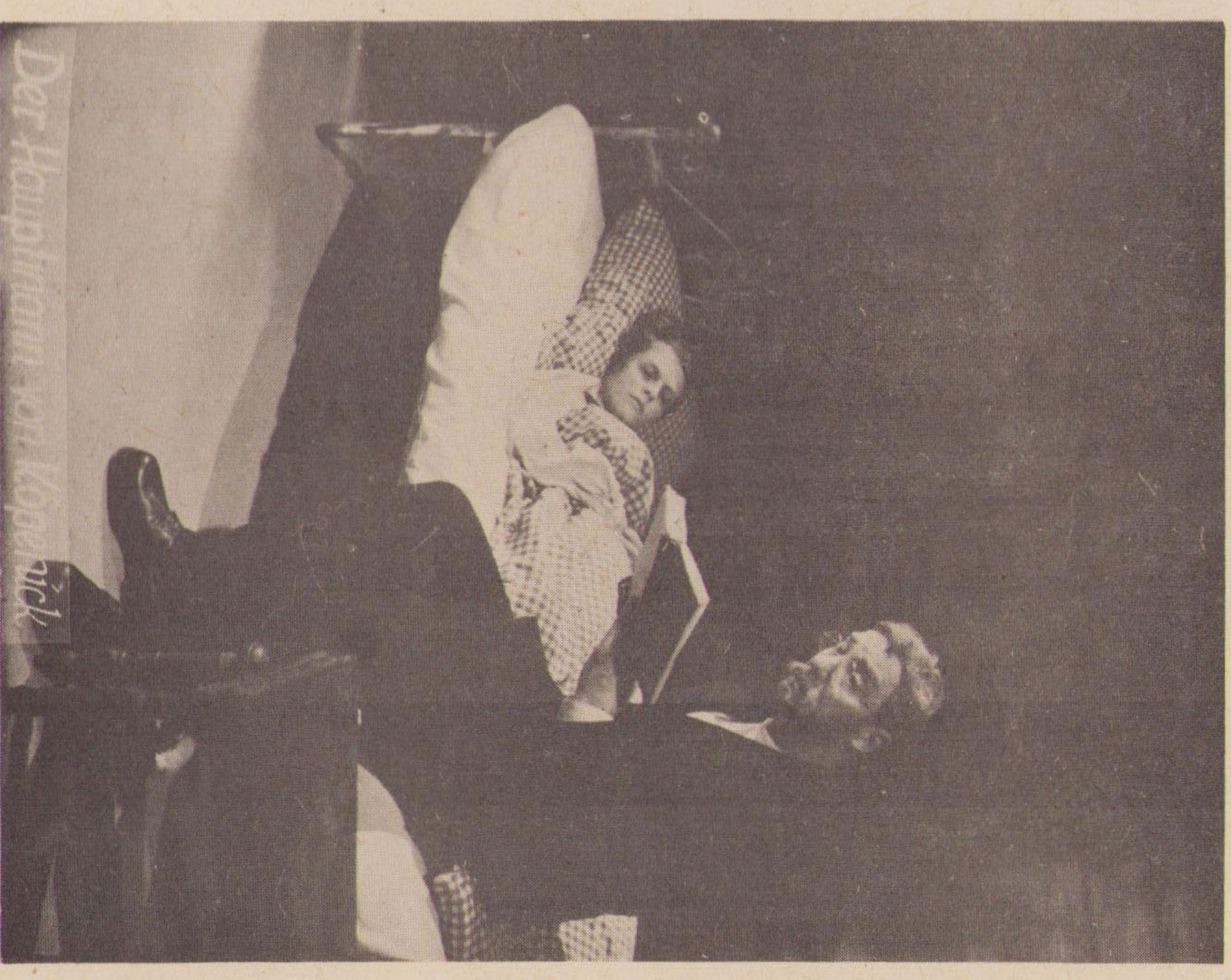
zuständig.

EIGENTUMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTLEITUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER. DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 36 77

gaftspiele des landestheaters linz

Kulturamt Steyr



MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGEN

W. A. Mozart Don Giovanni
G. Verdi Der Troubadour

Rigoletto

Intermezzo

R. Strauß Die Amseise
P. Ronnefeld Der Vogelhändler

C. Zeller Die Rose von Stambul

L. Fall Der Vetter aus Dingsda

E. Künneke Wir reisen um die Welt

Ch. Kálmán

Der Titel der Ballettaufführung steht noch aus

SPRECHSTÜCKE

Dr. med. Hiob Prätorius

Don Juan kommt aus dem Krieg

Dantons Tod

Aristophanes/Hacks Der Frieden

G. Hauptmann Winterballade

C. Sternheim Die Hose

J. Giraudoux Die Irre von Chaillot

J. W. v. Goethe Clavigo

H. v. Hofmannsthal Christinas Heimreise

A. Roussin Viola

Gönnen Sie sich anregende und erholsame Stunden im

Stadtheater Steyr

Sichern auch Sie sich ein **Theaterabonnement**

(erhebliche Preisermäßigung gegenüber Einzelkarten)

Anmeldungen und Auskünfte im Kulturamt der Stadt Steyr, Rathaus, Telefon 2381

SPIELPLAN 1968/69